

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017**

Aktiva		31.12.2017	31.12.2016			31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€		€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	5.561.735,00		5.561.735,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.695.475,82		609.521,48	Nennbetrag Eigene Anteile	<u>-375.000,00</u>		<u>-375.000,00</u>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.406.786,54		3.578.706,72	ausgegebenes Kapital		5.186.735,00	5.186.735,00
3. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>1.099.320,24</u>	II. Kapitalrücklage		22.247.576,40	22.247.576,40
		4.102.262,36	5.287.548,44	III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-689.898,59	605.779,43
II. Sachanlagen				IV. Konzernbilanzgewinn		3.559.902,53	7.822.081,46
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.249.428,46		22.274.463,19	V. Nicht beherrschende Anteile		<u>1.352.847,86</u>	<u>1.255.901,72</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	121.100.633,12		110.242.627,34			31.657.163,20	37.118.074,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.896.516,74		4.405.736,10	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		6.152.068,92	7.326.278,03
4. geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	<u>24.661.186,81</u>		<u>21.809.038,13</u>	<b>C. Rückstellungen</b>			
		172.907.765,13	158.731.864,76	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241.630,00		195.165,00
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen	255.042,56		1.112.447,45
1. Beteiligungen	10.150,00		10.150,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>5.720.349,90</u>		<u>3.792.196,87</u>
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>153.387,00</u>		<u>153.387,00</u>			6.217.022,46	5.099.809,32
		163.537,00	163.537,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.777.305,06		117.278.989,97
I. Vorräte				2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.865.723,12		1.645.230,06
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.503.359,71		15.734.873,53	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.903.078,26		33.271.843,88
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.928.247,44		1.035.934,63	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.718.840,62		7.802.414,37
3. fertige Erzeugnisse und Waren	5.857.812,97		6.886.238,06	5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>29.469.319,26</u>		<u>19.902.563,28</u>
4. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>291.258,04</u>			203.734.266,32	179.901.041,56
		28.289.420,12	23.948.304,26	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		47.373,62	75.607,86
Übertrag		205.462.984,61	188.131.254,46	Übertrag		247.807.894,52	229.520.810,78

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017**

Aktiva					Passiva		
	€	31.12.2017	31.12.2016		€	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€		€	€	€
Übertrag		205.462.984,61	188.131.254,46	Übertrag		247.807.894,52	229.520.810,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>F. Passive latente Steuern</b>		422.020,32	402.353,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.555.788,25		12.109.687,37				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	576.500,00		301.087,78				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.464.480,75</u>		<u>14.261.922,54</u>				
		27.596.769,00	26.672.697,69				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		13.563.401,42	12.925.404,10				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.495.802,81	2.075.587,65				
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		110.957,00	118.220,60				
		<u>248.229.914,84</u>	<u>229.923.164,50</u>			<u>248.229.914,84</u>	<u>229.923.164,50</u>
		<u><u>248.229.914,84</u></u>	<u><u>229.923.164,50</u></u>			<u><u>248.229.914,84</u></u>	<u><u>229.923.164,50</u></u>

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzerngewinn- und Verlustrechnung  
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	2017 <u>€</u>	2016 <u>€</u>
1. Umsatzerlöse	231.414.219,66	204.529.862,08
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.669.681,17	-636.398,11
3. andere aktivierte Eigenleistungen	4.011.150,49	4.455.936,56
4. sonstige betriebliche Erträge	5.558.064,94	5.087.522,35
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	108.708.318,45	97.485.614,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>22.398.973,48</u>	<u>19.512.548,54</u>
	131.107.291,93	116.998.163,16
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.915.825,78	37.039.896,14
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>8.715.689,50</u>	<u>8.275.408,77</u>
	47.631.515,28	45.315.304,91
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.037.752,85	17.005.439,71
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>1.886.664,24</u>	<u>0,00</u>
	23.924.417,09	17.005.439,71
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	36.585.267,43	27.848.603,73
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98.134,23	53.408,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.528.151,78	5.702.744,93
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.242.776,46	1.029.002,26
12. Ergebnis nach Steuern	<u>-4.268.169,48</u>	<u>-408.926,87</u>
13. sonstige Steuern	47.063,31	200.118,83
14. an stille Gesellschafter abgeführte Gewinne	0,00	3.060,77
15. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-4.315.232,79</u>	<u>-612.106,47</u>
16. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust	53.053,86	-248.716,97
17. Vortrag auf neue Rechnung	7.822.081,46	8.682.904,90
18. Konzernbilanzgewinn	<u><u>3.559.902,53</u></u>	<u><u>7.822.081,46</u></u>

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzernanhang  
für das Geschäftsjahr 2017**

**I. Allgemeine Hinweise**

Die Schlote Holding GmbH, Harsum (Amtsgericht Hildesheim HRB 203283), ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe und ist zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB verpflichtet. Sofern erforderlich, wurden ergänzend die Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages berücksichtigt.

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzugebenden Zusatzinformationen vollständig im Anhang dargestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren analog § 275 Abs. 1 HGB aufgestellt.

**II. Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die Schlote Holding GmbH als oberstes Mutterunternehmen sowie alle konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen. Eine Übersicht über die einzubeziehenden Unternehmen ist in Abschnitt VII., Nr. 5. dieses Anhangs dargestellt.

Zum 31. Dezember 2017 erweiterte sich der Konsolidierungskreis um die Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode. Die Eintragung der Gesellschaft, an der die Muttergesellschaft 90 % bzw. T€ 1.350 des Stammkapitals hält, erfolgt am 8. März 2017. Die nicht beherrschenden Anteile erhöhten sich entsprechend um einen Betrag von T€ 150.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Schlote Holding GmbH (oberste Muttergesellschaft) einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Unabhängig von den jeweiligen Bilanzposten werden grundsätzlich keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

#### 1. Anlagevermögen

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Anschaffungskostenminderungen im Zeitpunkt des Zugangs bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt, die Nutzungsdauern sind auf drei bis sieben Jahre festgelegt.

**Geschäfts- oder Firmenwerte**, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstanden sind, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer entspricht der durchschnittlichen vertraglichen Dauer der Projektaufträge und der Lebenszyklen in der Automobilindustrie.

**Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen werden nach den voraussichtlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert € 150,00, aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wurden im Jahr des Zugangs in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

## 2 Vorräte

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen, so werden diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für einen unwesentlichen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein Festwert gebildet.

**Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt retrograd.

Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

**Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Gesellschafter** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert nach Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

## 4. Liquide Mittel

**Liquide Mittel** sind zum Nennbetrag angesetzt.

## 5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet. Darin enthaltene Disagien werden über die Vertragslaufzeit linear als Aufwand erfasst.

6. Aktive latente Steuern

**Aktive latente Steuern** wurden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Dieses gilt insbesondere für die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Zum Bilanzstichtag sind körperschaftsteuerliche Verlustvortrag in einer Höhe von ca. 8,3 Mio. € vorhanden.

7. Eigenkapital

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse

**Der Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet öffentliche Fördermittel und wird entsprechend der Entwicklung der planmäßigen Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden mit den Abschreibungen saldiert.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die für Versorgungszusagen gebildeten **Pensionsrückstellungen** werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten in Höhe ihres Erfüllungsbetrages bewertet. Dem damit verbundenen Anwartschaftsbarwert liegen die Sterbetafeln nach Heubeck (2005 G) zugrunde. Dieser wurde mit einem Zinssatz von 3,68 % (Vorjahr: 4,01%) p. a. diskontiert. Unter Berücksichtigung des Rententrends von 2 % ergibt sich zum 31. Dezember 2017 eine Verpflichtung in Höhe T€ 768 (Vorjahr: T€ 656). Fluktuationsabschläge und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Bewertung der Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG wird entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB ratierlich angesammelt. Der noch aufzuholende Unterschiedsbetrag beträgt zum Bilanzstichtag T€ 15 (Vorjahr: T€ 17).

Die zur Absicherung von Versorgungszusagen abgeschlossenen und an die Berechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 526 (Vorjahr: T€ 461) werden entsprechend § 254 HGB saldiert, die Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 242 (Vorjahr: T€ 195) in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind mit dem versicherungsmathematischen Zeitwert ausgewiesen. Aufgrund der Geringfügigkeit der Beträge wurde auf eine Saldierung der entsprechenden GuV-Positionen verzichtet.

#### 10. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

**Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilungen für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### 11. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nettobetrag ausgewiesen.

#### 12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen, ist ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

#### 13. Passive latente Steuern

**Passive latente Steuern** aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.



#### 14. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittelbestande, die auf fremde Währung lauteten, werden am Anschaffungstag zum maßgebenden Wechselkurs bewertet. Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Zum Abschlussstichtag ergaben sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten Währungsgewinne in Höhe von T 0 (Vorjahr: T 0) (sonstige betriebliche Erträge) und Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von T 1.204 (Vorjahr: T 808) (sonstige betriebliche Aufwendungen).

### **IV. Konsolidierungsgrundsätze**

#### 1. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Der Konsolidierungszeitpunkt der Erstkonsolidierung aller Tochterunternehmen ist der 1. Januar 2013. Für danach erworbene Tochtergesellschaften erfolgt die Erstkonsolidierung in dem Zeitpunkt, in dem erstmalig ein Beherrschungsverhältnis vorlag.

#### 2. Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung wurden zum Konsolidierungszeitpunkt die Beteiligungsbuchwerte der einzubeziehenden Tochterunternehmen gegen deren anteiliges Eigenkapital aufgerechnet (§ 301 Abs. 1 HGB). Die Erstkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Sofern sich aus der Kapitalkonsolidierung positive bzw. negative Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese gemäß § 301 Abs. 3 Satz 1 HGB unsaldiert auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. auf der Passivseite als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bilanziert.

Aus der Erstkonsolidierung haben sich Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T 8.244 ergeben, die planmäßig über einen Zeitraum von sieben Jahren abgeschrieben werden (Buchwert zum 31. Dezember 2017: T 2.407). Die im Geschäftsjahr 2017 verrechneten Abschreibungen betragen T 1.178 (Vorjahr: T 1.177).

Gleichzeitig haben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung negative Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 4.393 ergeben. Die negativen Unterschiedsbeträge wurden bereits in Vorjahren aufgelöst.

### 3. Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse im Anlagevermögen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Von der Eliminierung eventueller in den Warenvorräten gebundener Konzernzwischen Gewinne wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen.

### 4. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen (Steuersatz ca. 28 %). Es ergaben sich aus der Zwischenergebniseliminierung aktive latente Steuern in Höhe von T€ 111 (Vorjahr: T€ 118).

### 5. Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzwerte zweier ausländischer Gesellschaften wurden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde zu Durchschnittskursen vorgenommen. Das erstkonsolidierungspflichtige Eigenkapital wird jeweils mit dem historischen Kurs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der ausländischen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des jeweiligen erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses der nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, werden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ zugeordnet (T€ -690; Vorjahr: T€ 606).

## **V. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen zum Abschlussstichtag, wie im Vorjahr, keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind dort Disagien aus Darlehen in Höhe von T€ 345 (Vorjahr: T€ 389), die sukzessive aufgelöst werden.

### 4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 5.562 entspricht dem bei der Muttergesellschaft Schlote Holding GmbH ausgewiesenen Bilanzposten. Eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft hält 7,5 % der Anteile an der Schlote Holding GmbH. Aus Sicht des Konzernabschlusses stellen diese Anteile eigene Anteile des Konzerns dar. Insofern wurde der Nominalbetrag in Höhe von T€ 375 von dem gezeichneten Kapital offen abgesetzt.

Es bestehen bei zwei Konzernunternehmen aufgrund des Vorliegens eines Unterschiedsbetrages gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt T€ 101.

#### 5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Eingangrechnungen, Gewährleistungen / Nacharbeitungsverpflichtungen, Personalkosten (insbesondere Urlaubs- und Zeitausgleichsverpflichtungen) und übrige Ansprüche gebildet.

#### 6. Verbindlichkeiten

Bilanzposten	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt- betrag
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.035 (51.591)	49.639 (44.328)	13.103 (21.360)	105.777 (117.279)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.866 (1.645)	0 (0)	0 (0)	1.866 (1.645)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.863 (33.272)	1.040 (0)	0 (0)	53.903 (33.272)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.837 (197)	9.882 (5.605)	0 (2.000)	12.719 (7.802)
5. sonstige Verbindlichkeiten	14.014 (9.658)	12.845 (8.706)	2.610 (1.539)	29.469 (19.903)
Summe	114.615 (96.363)	73.406 (58.639)	15.713 (24.899)	203.734 (179.901)

Von den gegenüber den Kreditinstituten und gegenüber den Leasinggesellschaften (sonstige Verbindlichkeiten) bestehenden Verbindlichkeiten sind 96,6 Mio. € (Vorjahr: 79,5 Mio. €) durch Sicherungsübereignungen, Bürgschaften und Grundschulden gesichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind Darlehen mit Rangrücktritten in Höhe von T€ 12.145 (Vorjahr: T€ 7.605) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 2.062 (Vorjahr: T€ 2.101) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 515 (Vorjahr: T€ 692).

## 7. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich bei fast allen Gesellschaften ein Überhang an aktiven latenten Steuern aus Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen gemäß § 274 HGB, der im Wesentlichen auf Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie auf steuerlichen Verlustvortragmöglichkeiten beruht. Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 111 bilanziert. Der Rückgang des Wertes resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr verringerten zu eliminierenden Zwischengewinnen auf das Anlagevermögen.

Bei einer ausländischen Gesellschaft ergaben sich passive latente Steuern in Höhe von T€ 422 (Vorjahr: T€ 402) (Zuführung in 2017: T€ 20) aus unterschiedlichen Abschreibungsmodalitäten beim Anlagevermögen. Dieser Betrag wurde als latente Steuerpflichtung passiviert.

#### 8. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Mithaftung für ein Darlehen in Höhe von T€ 880 (Vorjahr: T€ 949) gegenüber einem Kreditinstitut. Zum Bilanzstichtag sehen wir kein wesentliches Risiko aus der Inanspruchnahme aus dem genannten Haftungsverhältnis, da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaft positiv ist und sich plangemäß weiter positiv entwickeln wird.

#### 9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für Maschinen. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Leasingaufwand T€ 9.941 (Vorjahr: T€ 7.067). Die Verpflichtungen haben eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren.

#### 10. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Risiken aus der Volatilität von Zinsen wurde ein Finanzderivat (= Zinsswaps) mit einem Kreditinstitut abgeschlossen. Diese Swapvereinbarungen stellen ein effektives Hedgeinstrument dar, daher kann auch bei einem negativen Marktwert auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet werden. Die Angabe des Marktwerts erfolgte vom jeweiligen Kreditinstitut nach der mark-to-market-Methode. Der Nominalbetrag des Zinsswaps beträgt T€ 2.000 (Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021). Der Marktwert ist negativ und beträgt zum Abschlussstichtag T€ -144 (Vorjahr: T€ -286).

Das Derivat sichert jeweils Zinsänderungsrisiken bilanzierter Darlehensverbindlichkeiten (Grundgeschäft) ab (Mikro-Hedge i.S.d. § 254 HGB).

## 11. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Einige Konzerngesellschaften verkaufen teilweise ihre Kundenforderungen an einen Factor, der auch das Delkredererisiko übernimmt. Nach Anzeige schreibt der Factor umgehend 100 % der Forderungen gut. Weitere Dienstleistungen sind mit dem Factoringinstitut nicht vereinbart. Zudem bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Leasingverträgen. Es handelt sich im Wesentlichen um Operate-Lease-Verträge für Maschinen. Hintergrund dieser Geschäfte sind Finanzierungs- und Liquiditätsvorteil.

## VI. **Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus der Bearbeitung von Teilen für die Automobilindustrie. Eine Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen ist insofern nicht möglich. Von den Umsätzen werden 153 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €) im Inland und 78 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) im Ausland erzielt.

### 2. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 219 (Vorjahr: T€ 131) enthalten.

### 3. Abschreibungen

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 1.543 (Vorjahr: T€ 2.072) sind mit den Abschreibungen saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibungen enthalten Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 1.178 (Vorjahr: T€ 1.177).

#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 474 (Vorjahr: T€ 21) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.453 (Vorjahr: T€ 46).

#### 5. Zinsaufwand

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 1.049 (Vorjahr: T€ 737) enthalten.

#### 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Steueraufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: Steueraufwendungen in Höhe von T€ 160) enthalten (Auflösungen von aktiven latenten Steuern von T€ 7 und Zuführung von passiven latenten Steuern von T€ 20).

#### 7. Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Werke bzw. neuer Produktionslinien werden regelmäßig Kompensationszahlungen mit Lieferanten und Kunden verhandelt. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir T€ 406 (Vorjahr: T€ 2.431) Erträge aus Kompensationszahlungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von den einzelnen Gruppen des Sachanlagevermögens im Konzern vereinheitlicht. Hieraus resultierten Minderabschreibungen in Höhe von T€ 1.179, die den Posten "Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen" des Vorjahres entsprechend verringert haben.



#### 8. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Forderung aus dem Jahr 2015 wurde das Geschäftsjahr 2017 mit einem Aufwand von T€ 1.733 belastet. Die Abschreibung ist unter dem Posten „Abschreibungen auf Vermögengegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“ ausgewiesen.

Durch nicht durchsetzbare Kompensationsforderungen gegen Lieferanten aus dem Geschäftsjahr 2016 wurde das Ergebnis 2017 mit T€ 887 belastet. Diese wurden im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Methodenwechsel zur Ermittlung und Bewertung der Werkstatt- und Nacharbeitslagerbestände durchgeführt. Diese Anpassung resultiert aus einem Vorprozess zur Einführung einer automatisierten digitalen Bestandserfassung und Bewertung für diese Lagerbestände. Der Prozess soll im Jahr 2018 abschließend umgesetzt werden. Der Effekt aus diesem Methodenwechsel belastet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Einmalaufwand von T€ 663.

Für ein Produktionsoptimierungskonzept an zwei Standorten sind im Geschäftsjahr 2017 T€ 414 Aufwendungen angefallen.

Es wurde eine Überproduktion aus dem Jahr 2015 im Geschäftsjahr 2017 mit T€ 175 abgewertet.

Durch die unter Punkt 7 und 8 beschriebenen Effekte lässt sich ein bereinigtes EBITDA ableiten:

	2017	2016
	T€	T€
<b>EBITDA</b>	<b>28.282</b>	<b>23.075</b>
Erträge aus Kompensationszahlungen	-406	-2.431
Nicht durchsetzbare Kompensationszahlungen	887	0
Methodenwechsel WIP und Nacharbeitslager	663	0
Produktionsoptimierungskonzept	414	0
Überproduktion	175	142
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>30.015</b>	<b>20.786</b>

Nach Bereinigung um die zuvor genannten Einmaleffekte ergibt sich ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 1.394.

## VII. Sonstige Angaben

### 1. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Bei der Aufstellungen und der Erläuterung der Konzernkapitalflussrechnung wurden die Regelungen des DRS 21 angewandt.

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 2.426 (Vorjahr: T€ 3.309) setzt sich zusammen aus den Kassenbeständen in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 26), den Bankguthaben von T€ 13.547 (Vorjahr: T€ 12.899) sowie den Kontokorrentschulden bei Kreditinstituten von T€ -11.137 (Vorjahr: T€ -9.616).

Von dem Bankguthaben ist ein Betrag von T€ 4.988 (Vorjahr: T€ 5.315) beschränkt verfügbar, da er bei einem Kreditinstitut als Sicherheit für Zollverpflichtungen in China hinterlegt worden ist.

### 2. Geschäftsführung / Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Schlote Holding GmbH wird vertreten durch ihre jeweils einzelvertretungsberechtigten und von § 181 BGB befreiten Geschäftsführer:

Herr Jürgen Schlote, Harsum, Diplom-Ökonom,

Herr Rüdiger Carsten Schulz, Sarstedt, Betriebswirt,

Herr Ivo Grünhagen, Hildesheim, Diplom-Kaufmann (bis 10. Oktober 2017)

Es wird von der Befreiungsvorschrift des § 288 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer Gebrauch gemacht.

### 3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beträgt 1.272 (Vorjahr: 1.195), davon 922 (Vorjahr: 879) gewerbliche Mitarbeiter.

#### 4. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Gehrke econ GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2017 betraut. Das Gesamthonorar für Abschlussprüferleistungen beträgt T€ 99 (Vorjahr: T€ 113), für andere Bestätigungsleistungen T€ 2 (Vorjahr: T€ 2) und für sonstige Leistungen T€ 5 (Vorjahr: T€ 1). Steuerberatungsleistungen wurden von der Gehrke econ GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, im Geschäftsjahr 2017 nicht erbracht.

#### 5. Anteilsbesitz des Konzerns / Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Schlote Holding GmbH, Harsum, wurden die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %
Schlote GmbH & Co. KG, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Harsum	100,00
Schlote FormTec GmbH, Harsum	100,00
Schlote Automotiv Czech s.r.o., Uherske Hradiste / Tschechien	100,00
Schlote GmbH Rathenow, Rathenow	100,00
Schlote Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Brandenburg Verwaltungsgesellschaft mbH, Harsum	100,00
Schlote Automotive Parts (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	100,00
Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode	100,00
Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode	90,00
Schlote Saar GmbH, Harsum	52,00

6. Befreiung von der Offenlegung für einbezogene Gesellschaften

Die Schlote GmbH & Co. KG, Harsum, und die Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG, Harsum, haben gemäß § 264b HGB auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts, auf eine Abschlussprüfung sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

Die Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, die Schlote Saar GmbH, Harsum, die Schlote FormTec GmbH, Harsum, und die Schlote GmbH Rathenow, Rathenow, haben gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet. Für die Gesellschaften Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, Wernigerode, und die Schlote Saar GmbH, Harsum, wurde auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung der Schlote Holding GmbH schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Harsum, den 23. April 2018

Schlote Holding GmbH  
vertreten durch ihre Geschäftsführer

.....  
Jürgen Schlote

.....  
Rüdiger Carsten Schulz

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzernanlagengitter zum 31. Dezember 2017**

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historisch)						Abschreibungen					Buchwert		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Umrechnungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Umrechnungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2017				differenzen	31.12.2017	01.01.2017				differenzen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.380.544,53	536.616,50	114.873,07	1.099.320,24	-41.435,46	2.860.172,74	771.023,05	391.858,36	0,00	0,00	1.815,51	1.164.696,92	1.695.475,82	609.521,48
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.237.536,15	6.088,37	0,00	0,00	0,00	8.243.624,52	4.658.829,43	1.178.008,55	0,00	0,00	0,00	5.836.837,98	2.406.786,54	3.578.706,72
3. geleistete Anzahlungen	1.099.320,24	0,00	0,00	-1.099.320,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.099.320,24
<b>Summe I</b>	10.717.400,92	542.704,87	114.873,07	0,00	-41.435,46	11.103.797,26	5.429.852,48	1.569.866,91	0,00	0,00	1.815,51	7.001.534,90	4.102.262,36	5.287.548,44
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.117.840,51	521.417,53	0,00	0,00	415.361,94	25.054.619,98	1.843.377,32	890.458,72	0,00	0,00	71.355,48	2.805.191,52	22.249.428,46	22.274.463,19
2. technische Anlagen und Maschinen	157.050.172,53	17.172.584,58	13.599.159,09	21.815.335,43	-1.640.350,15	180.798.583,30	46.807.545,19	20.053.492,07	7.720.468,42	280.889,27	276.492,07	59.697.950,18	121.100.633,12	110.242.627,34
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.493.602,65	1.743.187,97	36.625,22	-430.427,18	-47.474,31	8.722.263,91	3.087.866,55	1.067.286,47	36.623,22	-280.889,27	-11.893,36	3.825.747,17	4.896.516,74	4.405.736,10
4. geleistete Anzahlungen und gelieferte Maschinen	21.809.038,13	24.257.587,54	20.530,61	-21.384.908,25	0,00	24.661.186,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.661.186,81	21.809.038,13
<b>Summe II</b>	210.470.653,82	43.694.777,62	13.656.314,92	0,00	-1.272.462,52	239.236.654,00	51.738.789,06	22.011.237,26	7.757.091,64	0,00	335.954,19	66.328.888,87	172.907.765,13	158.731.864,76
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Beteiligungen	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.150,00	10.150,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	153.387,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.387,00	153.387,00
<b>Summe III</b>	163.537,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.537,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	163.537,00	163.537,00
<b>Gesamt</b>	221.351.591,74	44.237.482,49	13.771.187,99	0,00	-1.313.897,98	250.503.988,26	57.168.641,54	23.581.104,17	7.757.091,64	0,00	337.769,70	73.330.423,77	177.173.564,49	164.182.950,20

**Nachrichtlich:**

abzüglich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse  
Abschreibungen lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

-1.543.351,32  
22.037.752,85

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzernkapitalflussrechnung  
für das Geschäftsjahr 2017**

Nr.	Bezeichnung	2017 T€	2016 T€
1.	Konzernjahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-4.315	-612
2. +	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.581	19.077
3. -	Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-1.543	-2.072
4. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.975	1.345
5. +/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	519	-668
6. +/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.430	5.650
7. +/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.243	1.029
8. +/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.602	2.213
9. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.717	-9.279
10. +/-	Ertragsteuerzahlungen	-2.815	-2.301
<b>11. =</b>	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 10)</b>	<b>29.190</b>	<b>14.382</b>
12.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.440	-51.100
13. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-538	-733
14. +	Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.027	3.998
15. +	erhaltene Zinsen	98	53
<b>16. =</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12 bis 15)</b>	<b>-26.853</b>	<b>-47.782</b>
17.	Einzahlungen für den Erwerb von Anteilen durch Minderheitsgesellschafter	150	0
18. +	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	27.650	45.379
19. -	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-27.625	-14.657
20. +	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	2.595	229
21. -	gezahlte Zinsen	-5.449	-5.703
<b>22. =</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 21)</b>	<b>-2.679</b>	<b>25.248</b>
<b>23. =</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 16 und 22)</b>	<b>-342</b>	<b>-8.152</b>
24.	Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-541	-143
25.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.309	11.604
<b>26. =</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 23 bis 25)</b>	<b>2.426</b>	<b>3.309</b>

**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Konzerneigenkapitalspiegel  
für das Geschäftsjahr 2017**

	Mutterunternehmen				Nicht beherrschende Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	gezeichnetes Kapital €	Kapitalrück- lage €	Konzern- bilanzgewinn €	Ausgleichs- posten Fremd- währungsum- rechnung €	Summe €	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste €	Summe €
<b>01.01.2016</b>	5.186.735,00	22.247.576,40	8.682.904,90	1.342.110,36	37.459.326,66	1.007.184,75	38.466.511,41
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-860.823,44	0,00	-860.823,44	248.716,97	-612.106,47
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	-736.330,93	-736.330,93	0,00	-736.330,93
<b>31.12.2016</b>	5.186.735,00	22.247.576,40	7.822.081,46	605.779,43	35.862.172,29	1.255.901,72	37.118.074,01
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb von Tochtergesellschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-4.262.178,93	0,00	-4.262.178,93	-53.053,86	-4.315.232,79
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,00	0,00	0,00	-1.295.678,02	-1.295.678,02	0,00	-1.295.678,02
<b>31.12.2017</b>	5.186.735,00	22.247.576,40	3.559.902,53	-689.898,59	30.304.315,34	1.352.847,86	31.657.163,20



**Schlote Holding GmbH  
Harsum**

**Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2017**

**I. Konzernlagebericht der Schlote Holding GmbH**

**A. Grundlagen des Konzerns**

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Schlote-Gruppe ist als Entwicklungspartner und Serienlieferant der Automobil- und -zulieferindustrie, der Gießereitechnik sowie des Maschinenbaus tätig. Das Leistungsspektrum beinhaltet neben der mechanischen Bearbeitung von Produkten auch die Montage von einbaufertigen Komponenten sowie die Konstruktion und Fertigung von Druckgusskomponenten, Werkzeugen und Vorrichtungen.

Unsere Leistungen werden vorrangig mittels spanender Herstellungsverfahren erbracht und durch verschiedene Fertigungsprozesse bzw. -technologien weiterverarbeitet. Unsere Produktionslinien sind hierbei auf Klein-, Mittel- und Großserien ausgelegt, können darüber hinaus aber auch Einzelfertigung und Prototypen herstellen.

Die Schlote Holding GmbH ist die Konzernmuttergesellschaft, in der die Zentralbereiche zusammengefasst und die insgesamt neun Produktionswerke gesteuert werden. Die operative Verantwortung liegt in den Werken und dort im Wesentlichen bei den jeweiligen Werksleitern. Von den Werken liegen sieben im Inland an den Standorten Harsum, Saarbrücken, Wernigerode, Harzgerode, Brandenburg und Rathenow. Die zwei ausländischen Werke produzieren in Tschechien und China. Jedes Werk ist eine selbständige rechtliche Einheit.

Die Absatzmärkte der Schlote-Gruppe liegen in Europa – primär Deutschland – und China. Dabei hängt der Absatz unserer Leistungen direkt von Nachfrage der Konsumenten nach Pkw's ab.

### Ziele und Strategien

Unser oberstes Unternehmensziel ist die absolute Kundenzufriedenheit (Best of Class). Weiterhin wurde bereits in 2016 ein umfassender Strategieprozess gestartet, der auch in 2017 weiter umgesetzt wurde. Letztlich wurde eine Strategie für die Schlote-Gruppe gemeinsam mit dem gesamten Management festgelegt. Hierbei spielt die weitere Ausrichtung auf Elektromobilität eine wesentliche Rolle. Als Basis für die weitere Unternehmensentwicklung wird die operative Exzellenz durch im Rahmen des im Februar 2017 gestarteten gruppenweiten Transformationsprogramms gesteigert werden.

Zusätzlich wird gemäß dem in der Automobilindustrie geltenden Zertifizierungsstandard IATF 16949 die komplette Ablauf- und Aufbauorganisation einem Review unterzogen und erforderliche Anpassungen und Optimierungen in der Prozesslandschaft vorgenommen.

### Forschung und Entwicklung

Die Schlote-Gruppe führt keine Forschung im Sinne einer Grundlagenforschung durch. Allerdings entwickeln wir effiziente Fertigungs- und Produktionsverfahren für unsere Kunden.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweit hat sich das Automobilgeschäft im Jahr 2017 positiv entwickelt. In China legte der Markt erneut zu. In Europa (EU28+EFTA) hat der Automobilabsatz das höchste Niveau seit 2007 erreicht. Auf dem japanischen Pkw-Markt wurden 2017 deutlich mehr Fahrzeuge abgesetzt als im Vorjahr. Auch Indien verbuchte ein kräftiges Plus. Die Märkte in Brasilien und Russland haben sich im Jahresverlauf ebenfalls mit guten Wachstumsraten zurückgemeldet. Lediglich die Verkäufe in den USA gaben leicht nach; sie liegen aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), sagte: „Insgesamt war 2017 ein gutes Automobiljahr. Für 2018 rechnen wir damit, dass der Pkw-Weltmarkt um 1 Prozent auf 86 Millionen Einheiten wachsen wird.“

In Europa wurden im Gesamtjahr 2017 15,6 Mio. Einheiten verkauft, das sind rund 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Dezember lag der Pkw-Absatz in Europa bei rund 1,1 Mio. Einheiten, ein Minus von 5 Prozent. Allerdings standen weniger Arbeitstage zur Verfügung als im Vorjahresmonat. Von den großen Volumenmärkten konnte lediglich Spanien zulegen (+6 Prozent). Frankreich (-1 Prozent), Deutschland (-1 Prozent) und Italien (-3 Prozent) verbuchten Rückgänge. Großbritannien lag abermals deutlich im Minus (-14 Prozent).

Dazu Wissmann: „In Europa zeigt sich die bessere wirtschaftliche Lage auch auf den Pkw-Märkten. Großbritannien allerdings kann das hohe Niveau der vergangenen Jahre nicht halten. Hier werden die Unsicherheiten durch die Brexit-Diskussion deutlich.“

In den USA sank das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2017 um fast 2 Prozent auf 17,1 Mio. Neufahrzeuge. Im Dezember wurden 1,6 Mio. Fahrzeuge verkauft (-5 Prozent). Dabei ging der Absatz von Pkw um 18 Prozent zurück, im Light-Truck-Segment hingegen stiegen die Verkäufe um 2 Prozent.

Der Markt in China schloss das Jahr mit 24,2 Mio. verkauften Pkw ab, 2 Prozent mehr als 2016. Im Dezember erreichten die Verkäufe mit 2,6 Mio. Neuwagen das bereits sehr hohe Vorjahresniveau.

In Indien zog das Absatzvolumen 2017 um 9 Prozent an. Es wurden 3,2 Mio. Einheiten verkauft. Im Dezember lag der Markt 5 Prozent über dem Vorjahresmonat (239.700 Pkw).

Der japanische Pkw-Markt verbuchte im Gesamtjahr ein kräftiges Wachstum. Der Absatz von Neuwagen stieg um 6 Prozent auf 4,4 Mio. Fahrzeuge. Im vergangenen Monat blieb das Automobilgeschäft mit 330.300 verkauften Fahrzeugen knapp unter Vorjahresniveau (-1 Prozent).

Der Markt in Russland hat sich 2017 auf niedrigem Niveau erholt. Im Jahresverlauf lag das Marktvolumen mit 1,6 Mio. verkauften Neufahrzeugen 12 Prozent über dem des Vorjahres. Mit 166.000 verkauften LightVehicles stieg der Absatz im Dezember um 14 Prozent.

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt erreichte im vergangenen Jahr 2,2 Mio. Einheiten, 9 Prozent über Vorjahresniveau. Im Dezember betrug das Plus 3 Prozent (205.300 Fahrzeuge). Das war der achte Wachstumsmonat in Folge.

Neuzulassungen von Personenkraftwagen in 2017:

	Dezember 2017		Januar – Dezember 2017	
	Anzahl	Veränderung 17/16 in %	Anzahl	Veränderung 17/16 in %
Europa (EU28+EFTA)*	1.136.600	-4,8	15.631.700	3,3
Europäische Union (EU-28)*	1.088.500	-4,9	15.137.700	3,4
Westeuropa (EU15+EFTA)	1.028.100	-5,3	14.323.100	2,5
Neue EU-Län- der (EU13)*	108.400	0,0	1.308.600	12,8
Russland**	166.000	14,0	1.595.700	11,9
USA**	1.595.800	-5,1	17.134.700	-1,9
Japan	330.300	-0,8	4.386.400	5,8
Brasilien**	205.300	3,1	2.176.000	9,4
Indien	239.700	5,2	3.229.100	8,8
China	2.601.300	-0,3	24.171.400	2,0

\*ohne Malta

\*\* Light Vehicles

#### Quellen:

- Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung vom 17. Januar 2018
- Verband der Automobilindustrie (VDA) Jahresbericht 2018

### Geschäftsverlauf

Die Schlote-Gruppe hat in 2017 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und die eigenen Produktionskapazität durch die Fertigstellung des Werkes in Harzgerode erneut deutlich ausgebaut. Insbesondere durch den Hochlauf des Werkes in China konnte der Umsatz deutlich um ca. 13,1 % auf TEUR 231.414 gesteigert werden. Aufgrund hoher Kosten, die durch die Anlaufphase in den Werken Wernigerode, Harzgerode und China verursacht worden sind, sowie diverser außergewöhnlicher Aufwendungen (siehe Abschnitt „Ertragslage“) sank das Konzernergebnis um TEUR 3.703 auf TEUR -4.315.

Der Geschäftsverlauf 2017 war dementsprechend neben der Serienfertigung für die neuen Aufträge insbesondere durch die Fertigstellung des Werkes in Harzgerode und den Hochlauf des Werkes in China geprägt.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber 2017 nicht wesentlich verändert, wodurch die Markt- und Wettbewerbsbedingungen annähernd konstant geblieben sind. Es ist uns gelungen unsere Wettbewerbsposition auszubauen und wichtige Aufträge zu gewinnen. Damit wurde die Kundenbasis bei strategisch wichtigen 1st-Tier-Suppliern und OEM´s weiter ausgebaut.

### Lage des Konzerns

Bei der Bewertung der Ertragslage des Konzerns in Relation zum erwirtschafteten Umsatz muss berücksichtigt werden, dass der Konzern im Wesentlichen Gussteile (Bauteile) bearbeitet die in Abhängigkeit von der Steuerung der Lieferketten durch die OEM´s zum Teil über die GuV geschleust werden, z. T. auch kostenlos beigestellt werden. Der sich als Saldo aus Umsatzerlösen und Materialkosten ergebende Rohertrag ist die wesentliche Kennzahl der betrieblichen Leistung und entwickelt sich wie folgt:

	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Wertschöpfung	138.123	119.090	115.490
Roh- und Montageteile	93.291	85.440	98.584
Umsatz	231.414	204.530	214.074

### *Ertragslage*

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017 sind um TEUR 26.884 (+13,1 %) gestiegen, weil sich insbesondere Neuprojekte eingefahren haben. Dazu hat sich der Materialaufwand um TEUR 14.109 (+12,1 %) auf TEUR 131.107 erhöht. Die Materialeinsatzquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) konnte um 1,1 %-Punkte auf 55,1 % verbessert werden.

Die Personalkosten sind um TEUR 2.316 (+5,1 %) auf TEUR 47.632 angestiegen. Ursächlich hierfür ist primär das Personal der Anlaufphase in den Werken in Wernigerode, Harzgerode und China. Die gewerblichen Mitarbeiter müssen eingewiesen werden, ohne dass das Werk schon vollausgelastet produziert. Zudem ist durch den allgemeinen Wachstum der Schlote-Gruppe ein logischer Personalzuwachs entstanden. Dennoch konnte die Personaleinsatzquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) um 1,7 %-Punkte auf 20,0 % verringert werden.

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgten linear in Höhe von T€ 22.038 (Vorjahr: T€ 17.005). Die Erhöhung ist auf die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen der letzten Geschäftsjahre zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 27.849 auf TEUR 36.585 resultiert u. a. daher, dass wir bereits die Kapazitäten für die geplanten Anläufe in Harzgerode aufgebaut haben, diese aber erst im Geschäftsjahr 2018 entsprechende Deckung erzielt.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von TEUR 5.703 auf TEUR 6.528 resultiert aus der Finanzierung der Normal-Investitionen aus 2017, der Investition in Harzgerode sowie der Nachfinanzierung einiger Maschinen und Projekte aus der Vorperiode.

Das Konzernergebnis ist durch folgende Einmaleffekte im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 3.464 belastet worden:

Durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Forderung aus dem Jahr 2015 wurde das Geschäftsjahr 2017 mit einem Aufwand von TEUR 1.733 belastet.

Durch nicht durchsetzbare Kompensationsforderungen gegen Lieferanten aus dem Geschäftsjahr 2016 wurde das Ergebnis 2017 mit TEUR 887 belastet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Methodenwechsel zur Ermittlung und Bewertung der Werkstatt- und Nacharbeitslagerbestände durchgeführt. Diese Anpassung resultiert aus einem Vorprozess zur Einführung einer automatisierten digitalen Bestandserfassung und Bewertung für diese Lagerbestände. Der Prozess soll im Jahr 2018 abschließend umgesetzt werden. Der Effekt aus diesem Methodenwechsel belastet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Einmalaufwand von TEUR 663.

Für ein Produktionsoptimierungskonzept an zwei Standorten sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 414 Aufwendungen angefallen.

Es wurde eine Überproduktion aus dem Jahr 2015 im Geschäftsjahr 2017 mit TEUR 175 abgewertet.

Im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Werke bzw. neuer Produktionslinien werden regelmäßig Kompensationszahlungen mit Lieferanten und Kunden verhandelt. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 2.431) Erträge aus Kompensationszahlungen berücksichtigt.

Nach Bereinigung um die zuvor genannten Einmaleffekte ergibt sich ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 1.394.

Das bereinigte Konzern-EBITDA zeigt ein Wachstum von TEUR 9.229 auf TEUR 30.015.

	2017	2016
	T€	T€
<b>Berichtetes EBITDA</b>	<b>28.282</b>	<b>23.075</b>
Erträge aus Kompensationszahlungen	-406	-2.431
Nicht durchsetzbare Kompensationszahlungen	887	0
Methodenwechsel WIP und Nacharbeitslager	663	0
Produktionsoptimierungskonzept	414	0
Überproduktion	175	142
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>30.015</b>	<b>20.786</b>

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2017 beträgt TEUR 248.230 (Vorjahr: TEUR 229.923). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist auf ca. 71,5 % (Vorjahr: 71,4 %) leicht gestiegen. Die wirtschaftlichen Eigenmittel des Konzerns unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie bestehender Rangrücktrittsdarlehen betragen TEUR 49.954 (Vorjahr: TEUR 52.049) und machen damit 20,2 % (Vorjahr: 22,6 %) der Bilanzsumme aus.

Bedingt durch die Investitionen in 2017 im Rahmen von Neuprojekten, sind die Sachanlagen um TEUR 14.176 auf TEUR 172.908 angestiegen.



### *Finanzlage*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 105.777 (Vorjahr: TEUR 117.279). Der Rückgang um TEUR 11.502 resultiert insbesondere aus der Ablösung von Krediten, die zur Finanzierung von Maschinenkäufen aufgenommen wurden. Die Ablösungen wurden durch nachträgliche Sale-and-Lease-back Finanzierungen erbracht.

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 44.237 (Vorjahr: TEUR 44.834). Für diese Investitionen liegen der Gesellschaft fristgerechte Finanzierungsverträge vor.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Summe mittel- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten von TEUR 15.455 (Vorjahr: TEUR 10.245) ausgewiesen.

Der Konzern hat in 2017 einen Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 29.190 (Vorjahr: TEUR 14.382) erzielt.

Die Summe der durch Banken eingeräumten Rahmenkreditlinien (Kontokorrent- und Darlehenslinien) aller Konzernunternehmen betrug zum Stichtag 25,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR). Die Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinien betrug zum Bilanzstichtag 21,4 Mio. €. Zudem bestehen zum 31. Dezember 2017 bei drei Konzernunternehmen Factoringrahmen in Höhe von 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR). Diese wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 20,4 Mio. EUR in Anspruch genommen.

### **C. Nachtragsbericht**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

## **D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### Risikobericht

#### *Risikomanagementprozess*

Die Schlote-Gruppe ist eine international tätige Unternehmensgruppe, die auf verschiedenen Märkten tätig ist. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen, jedoch auch geschäftsspezifische Risiken. Das Ziel unseres wirtschaftlichen Handelns besteht deshalb darin, die Chancen zu nutzen und die Risiken aktiv zu steuern, damit wir den Unternehmenswert systematisch und nachhaltig erhöhen können.

Unser Risikomanagement ist ein zentraler und fester Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Dadurch stellen wir sicher, dass Risiken und Chancen gruppenweit systematisch analysiert und einheitlich bewertet werden. Die dadurch geschaffene Risiko- und Chancentransparenz ermöglicht es uns adäquate Steuerungs- und Gegenmaßnahmen zu entwickeln, um Risikopotenziale zu verringern bzw. die Chancen zu nutzen. Unser Risikomanagementsystem basiert dabei auf Unternehmensgrundsätzen, Verfahren sowie präventiven und aufdeckenden Kontrollen.

#### *Liquiditätsrisiken*

Zu den zentralen Aufgaben der Schlote Holding GmbH gehört die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Unternehmen der Schlote-Gruppe. Hierzu koordiniert bzw. steuert die Schlote Holding Zahlungsströme innerhalb der Gruppe, damit ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt durch das zentrale Treasury. Hierzu werden u. a. von der Holding Liquiditätsplanungen für jede Konzerngesellschaft erstellt, um eventuelle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen zu können.

### *Risiken von Forderungsausfällen*

Um das potentielle Ausfallrisiko von Kundenforderungen zu begrenzen, erfolgt bereits in der Angebotsphase eine Bonitätsprüfung des potentiellen Neukunden. Ergeben sich hieraus erhöhte Risiken, weil bspw. Vertragskonditionen von allgemeinen Vorgaben abweichen sollen, dann muss dieser Neukunde von der Geschäftsleitung freigegeben werden.

Ausfallrisiken begrenzen wir darüber hinaus durch ein aktives Forderungsmanagement und die ständige Überwachung von Bonitäten und Zahlungsverhalten sowie durch die teilweise Versicherung von Forderungen.

### *Marktrisiken*

Wirtschaftslage: Die Schlote-Gruppe ist ein internationaler Automobilzulieferer, der seinen Umsatz nahezu ausschließlich mit OEM's oder 1st-Tier-Suppliern erwirtschaftet. Insofern hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Schlote-Gruppe von der Marktentwicklung für PKW's ab. Leistungen für Komponenten von Diesel-Fahrzeugen erbringen wir in nur geringen Umfang.

Konjunkturelle Zyklen: Die Automobilbranche unterliegt ständigen konjunkturellen Zyklen, weil die Konjunktur, das Konsumverhalten und die Konsumpräferenzen sich immer wieder ändern. Darüber hinaus unterliegt die Automobilbranche schwankenden Produktionsvolumina, die auch die Nachfrage nach Produkten der Schlote-Gruppe beeinflusst. Von der Entwicklung der Elektromobilität profitiert die Schlote-Gruppe bereits heute insbesondere durch hohe und weiter wachsende Umsätze im Bereich Hybrid und wird die Marktposition im Bereich E-Auto weiter ausbauen.

Innovations- und Kostendruck: Hohe Investitionen, starker Preisdruck, stetige Modernisierung von Prozesstechnologien und Fertigungseinrichtungen bei hartem Wettbewerb prägen die Situation in der Automobilindustrie. Auch die OEM's stehen unter einem Innovations- und Kostendruck, welchem die Schlote-Gruppe durch fortlaufende Prozess- und Organisationsoptimierung entgegenwirkt.

Energiepreise: Durch den hohen Automatisierungsgrad hat die Schlote-Gruppe einen energieintensiven Produktionsablauf und ist dadurch stark von den Veränderungen der Energiepreise betroffen. Die Auswirkungen und letztlich die Kosten der Energieverwendung belasten das Ergebnis nicht unerheblich. Die Schlote-Gruppe steuert dem durch ein konsequentes Energiemanagement sowie Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen entgegen.

Produkttrisiken: Die Schlote-Gruppe bearbeitet Gussteile für Kunden die Ihre Produkte im In- und Ausland vertreiben. Ggf. auftretende Haftpflichtrisiken für Personen-, Sach- und daraus resultierenden Vermögensschäden, welche durch eine unsachgemäße Bearbeitung verursacht worden sind, sind in einem umfangreichen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

#### *Zusammenfassende Bewertung*

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 hat sich die Risiko- und Chancenstruktur verbessert, da mit dem erfolgten Hochlauf der Werke nun die organisatorischen Prozesse nachgezogen werden, Ergebnispotentiale gehoben, und sich damit die Profitabilität weiter verbessern wird. Aus heutiger Sicht sind für die Schlote-Gruppe keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Marktrisiken, der hohe Automatisierungsgrad, aber auch der weitere Hochlauf der neuen Werke erfordern eine umsichtige Steuerung der Unternehmensgruppe.

Im abgelaufenen Jahr erforderten die verspäteten Neuanläufe in unseren Werken in Weningerode und Tianjin (China) verstärkt Managementkapazitäten.

### Prognosebericht

Das Management hat in 2018 Maßnahmen zur Effizienz- und Qualitätsverbesserung initiiert. Diese sollen sich im wesentlichen Umfang ab dem Geschäftsjahr 2019 positiv auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Durch die Anläufe der neuen Aufträge wird sich die Gesamtleistung der Gruppe in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöhen. Die Produktionsprozesse für diese Aufträge sind implementiert und werden die künftigen Betriebsergebnisse weiter verbessern.

Vor diesem Hintergrund hat das Management in Zusammenarbeit mit einem Beratungsunternehmen ein Planungsmodell entwickelt, aus dem die integrierten Unternehmensplanungen (Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung) für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 abgeleitet worden sind.

In der Unternehmensplanung geht das Management dementsprechend von moderaten Steigerungen der Umsätze und Ergebnisse bis 2019 im Vergleich zum Jahr 2017 aus. Die Verbesserung des technischen Standards aus den vorgenommenen Erweiterungsinvestitionen führen dazu, dass sowohl im Qualitäts- als auch im Umweltmanagement eine spürbar bessere Zielerreichung möglich ist.

### *Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung*

Nach Einschätzung der Geschäftsführung hat sich die Risikostruktur der Schlote-Gruppe im Geschäftsjahr 2017 deutlich verbessert.

Der PKW-Absatz in Europa sowie USA wird sich nach aktueller Einschätzung weiter moderat nach oben entwickeln. Asien wird in Relation hierzu stärker wachsen. Die Risiken mit einer sinkenden Nachfrage im wichtigsten Markt Europas sind überschaubar.

Auch durch die Veränderungen der Einzelrisiken erkennen wir momentan keine Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Gesellschaften gefährden würden. Darüber sind auch keine bestandsgefährdenden Risiken aufgrund der jetzigen Finanzierungsstruktur zu erkennen.

#### *Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns*

Wir gehen für Deutschland von einem stabilen Wachstum für 2018 aus. Die „Wirtschaftsweisen“ und der IWF prognostizieren für 2018 ein Wachstum von 2,3 %.

Ausgehend von den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 und vor dem Hintergrund der Entwicklung der internationalen Märkte für Automobile gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung für die Schlote-Gruppe insgesamt aus.

Mittel- und langfristig ist die Nachhaltigkeit unserer Aufträge mit Laufzeiten von sieben Jahren und länger ein Garant für eine Grundabsicherung des Geschäftes. Darüber hinaus produziert die Schlote-Gruppe bereits heute stark im Bereich E-Mobility und wird dieses Geschäft weiter ausbauen.

## **II. Lagebericht der Schlote Holding GmbH**

### **A. Grundlagen der Schlote Holding GmbH**

Die Schlote Holding GmbH ist das oberste Mutterunternehmen der Schlote-Gruppe. Neben der Erbringung von Managementleistungen und verschiedenen zentralen Dienstleistungen besteht ihr Zweck insbesondere im Halten und Verwalten von Beteiligungen.

### **B. Wirtschaftsbericht**

#### Ertragslage

Ausgehend vom Zweck der Gesellschaft, ist die Ertragslage insbesondere durch die Vereinnahmung der Gewinne aus den Beteiligungen und der Ergebnisabführungsverträge bestimmt. Gleichzeitig übernimmt sie auch eine Finanzierungsfunktion und erzielt Zinseinnahmen. Ihr Geschäftsverlauf ist somit im hohen Maße abhängig vom Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften. Auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird an dieser Stelle verwiesen.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist von TEUR 81.495 auf TEUR 84.838 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem allgemeinen Wachstum der Schlote-Gruppe. Insbesondere ist die Gründung der Tochtergesellschaft Schlote Harzgerode GmbH, Harzgerode, mit einem Beteiligungsbuchwert von TEUR 1.356 zu nennen.

### **C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### Chancen- und Risikobericht

Bezüglich der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit der Schlote Holding GmbH wird auf die Ausführungen zum Konzern verwiesen.

Prognosebericht

Da in den kommenden Geschäftsjahren mit einem stabilen Wachstum von Umsatz und Ergebnis im Konzern gerechnet wird, wird diese Entwicklung aufgrund der zu erwartenden steigenden Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften auch für die Schlote Holding GmbH erwartet.

Harsum, den 23. April 2018

Schlote Holding GmbH

Die Geschäftsführung



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Schlote Holding GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 30. April 2018



Olaf Goldmann  
Wirtschaftsprüfer



Gehrke Econ GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Brunke  
Wirtschaftsprüfer

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

#### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

#### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.